

Die graue Gasse.

Roman von Vera Dunder.

(2. Fortsetzung.)

Buchberg suchte die Achseln, dann sagte er liebenswürdig: Aber nun nochmals Dank, Herr Sabus; ich muß ja wohl endlich hinein und in die Arbeit zurück. Dem Herrn Direktor darf ich wohl morgen meine Aufwartung machen?

Ich oder Kühner durchaus nicht sein soll, muß es eben beim Kaffeebraten stecken und flast bei süßen Speise oder Eis in blühendes was zu knabbern und Eingetochtes nach. Kamilla leuchtete ein wenig besonnen auf. Nach einer kleinen Pause sagte sie: Papa wird zufrieden sein — ich finde es viel zu üppig.

Ich bin, wenn der Herr aus Berlin kommt — was soll man denn für'n Begriff von uns kriegen? Sie war aufgestanden und hatte sich vor Kamilla ganz nach an die Fensterbank gestellt. Natürlich, murmelte sie halb laut, wenn man was los werden will, ist es immer gut, dem Käufer ein bißchen Honig um den Mund zu schmieren, ihn bei guter Laune zu erhalten, und Männer werden stets bei Laune erhalten, wenn sie was Gutes zu essen kriegen. Glauben Sie der alten Petersen, die weiß Bescheid in der Welt. Und was ist es mit dem Zincken? Den Wein nehmen wir wohl am besten aus dem Rathhauskeller?

Den dritten im Bunde hätte sie sich gern gekonnt. Ihr war dieser Ansteller mit seiner geschwätigen Mundartlichkeit schon in den wenigen Tagen seiner Anwesenheit gründlich zuwider geworden. Papa rief sie, Tante von Kuppe wartete schon seit einer halben Stunde auf dich. Dann drückte sie Lorenz verflöhlich die Hand, nicht ihm zärtlich zu und ging dann ebenfalls ins Eßzimmer.

Für die Küche. Reispfeifen. Verschiedene Euppengemüse werden klein geschnitten und in Wasser eine Stunde gut kochend, so viel gut gewaschener Reis hinzugegeben, bis eine ziemlich dicke Speise entsteht. Einige rot geschälte Kartoffeln, Salz und Butter wird nach Geschmack hinzugegeben.